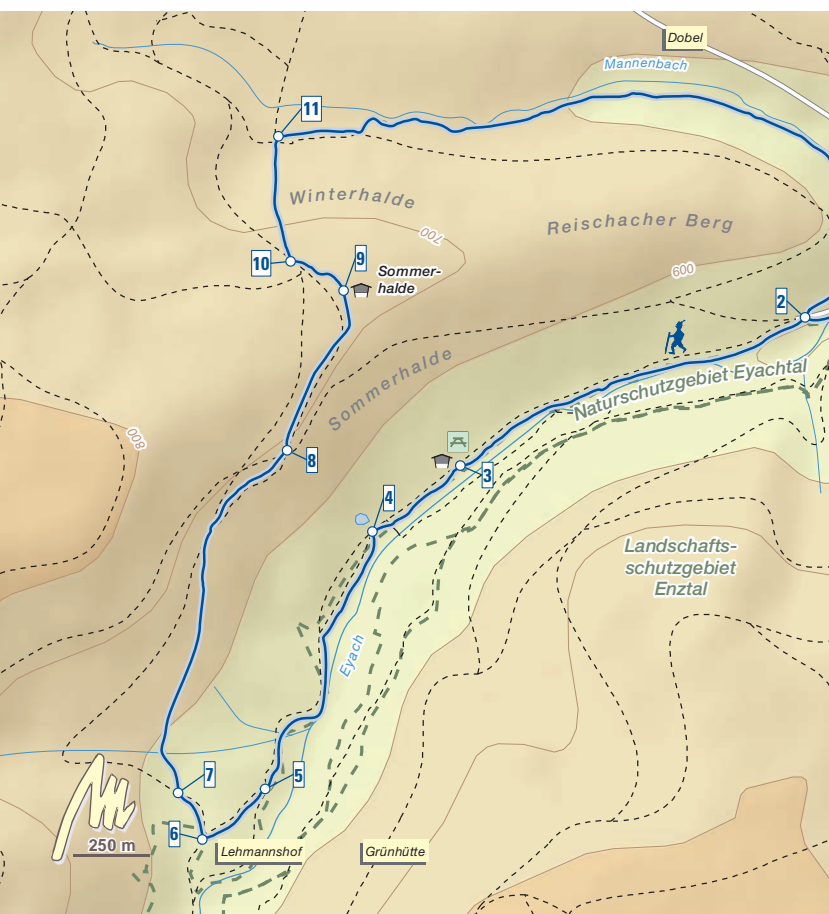


## \*\* Reizvolles Eyachtal und Waldeinsamkeit

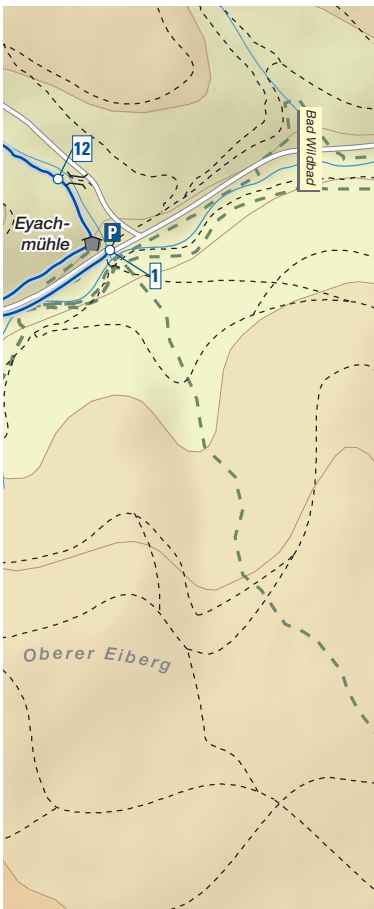
Das Naturschutzgebiet Eyachtal lockt mit seiner parkartigen Flussaue und einer reizvollen Bachlandschaft. Der asphaltierte Weg

ist autofrei und verläuft ohne nennenswerte Steigungen stets entlang der Aue, am Waldrand der Sommerhalde. Beschauliche und meist einsame Waldpfade führen durch den naturnahen Nadelmischwald unterhalb des Luftkurortes Dobel mit mittleren An- und Abstiegen auf die Hochfläche der Winterhalde und zurück ins Eyachtal.

►► Die Eyach wird von den Hochmooren bei Kaltenbronn (→ Tour 6) gespeist, schon rund 20 km später mündet der idyllische Bach in die Enz. Sein Tal wurde im Jahre 2002 zum Naturschutzgebiet erklärt und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Radfahrer, zumal der Weg ab Eyachmühle (480 m) bachaufwärts autofrei ist.



Am Parkplatz und **Gasthof Eyachmühle 1** beginnt diese kürzere Rundtour. Wir wandern geradeaus am Gasthof vorbei auf dem asphaltierten Weg in südwestliche Richtung und passieren dabei eine Handvoll Wohnhäuser. Nach knapp 10 Min. gelangen wir zu einer Wegeverzweigung **2**, an der wir weiter geradeaus Richtung „Lehmannshof“ gehen. Die folgenden etwa 3 km wandern wir immer entlang der Eyach. Der ebene und zumeist sonnige Weg bietet immer wieder Parkbänke zur beschaulichen Rast. Wir kommen an Pferdekoppeln vorbei, offenen Auen und pappelgesäumten Bachbereichen. Den Waldrand der Sommerhalde säumen Eichen, Haselsträucher, Birken, Buchen, Tannen und Fichten. Nach gut 0:30 Std. Gesamtzeit erreichen wir einen modernen Unterstand mit Grillstelle **3**. ▶



**Länge/Dauer:** 9,1 km, 2:45 Std.

**Charakter:** Genusswanderung durch das liebevolle Eyachtal auf einem ebenen und asphaltierten Auenweg. Der Aufstieg über die Sommerhalde **5** bis **9** ist moderat auf schattigen Waldpfaden und Forstpfisten. Der Abstieg **9** bis **1** erfolgt bis auf einen etwas steileren und gerölligen Abschnitt **10** bis **11** auf gut begehbaren Waldwegen.

**Markierung:** unmarkiert **7**, dann blaue Raute bis **11**, dahinter keine Kennzeichnung bis **1**.

**Ausrüstung:** Wander- bzw. Trekkingschuhe.

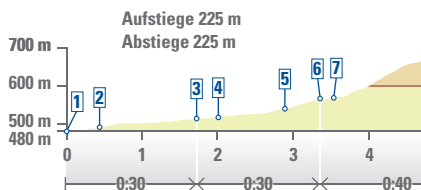
**Verpflegung:** ausreichend Proviant und Trinkwasser, Einkehrmöglichkeit nur am Anfang/Ende im gemütlichen Gasthaus Eyachmühle **1**, mit großer Terrasse. Auf den Tisch kommen Wild, (Demeter-)Fleisch und Fisch aus der Region: Reh Rücken 23 €, Lachsforelle 14 €, Vesper oder Flammkuchen ab 8 €. Tägl. (außer Di) 11–20 Uhr. ☎ 07081/384109, www.eyachmuehle.com.

**Hin & zurück:** Auf der L 340 von Bad Herrenalb nach Dobel. In Dobel geht es von der Landesstraße nach rechts ab Richtung Eyachmühle. Ein kostenfreier Parkplatz befindet sich direkt neben der Gaststätte **1**. Mit der Buslinie 719 ab Bad Herrenalb oder Bad Wildbad mehrmals täglich bis Haltestelle Dobel. Letzter Bus 18:28 Uhr nach Bad Wildbad, 22:36 Uhr bis Bad Herrenalb (Sa/So schon um 20:36 Uhr). An Wochenenden und Feiertagen besteht keine Anbindung nach Bad Wildbad! Ab Dobel sind es rund 2,8 km auf einer kleinen Fahrstraße bergab bis zur Eyachmühle.

► Weiter geht es an Gins-  
terbüschen und Brombeer-  
sträucher vorbei, bis wir  
nach wenigen Minuten ein-  
en Abzweig **4** passieren.  
Rechts des Weges bietet ein  
kleiner See Lebensraum für  
Insekten, Kaulquappen, Frö-  
sche und einen schwimmen-  
den Teppich aus Seerosen.

Etwa 0:20 Std. Minuten nach diesem Teich am Wegesrand zweigen wir  
nach rechts ab. Wir folgen hier der Radwegbeschilderung Richtung  
Dobel auf dem sogenannten „Kompaniebuckelweg“ **5**. Wer weiterhin  
auf ebenen Wegen unterwegs sein will (→ „Kurz für Kids“) geht hier  
geradeaus und erreicht nach 1,3 km den Grillplatz am Lehmannshof.

Der geschotterte Weg führt leicht bergan durch die Hangwälder der  
Sommerhalde. Nach rund 250 m treffen wir an einem Hochstand auf  
den „Lehmannsweg“ **6**, in den wir mit der blauen Raute rechts ein-  
schwenken. Schon bald heißt es aufgepasst, denn die Markierung an



einem Baumstumpf **7** führt uns  
nach rund 200 m auf einem schmalen  
Pfad nach rechts weiter in den  
Wald hinein. Die blaue Raute wird  
uns auf der gesamten Strecke durch  
den Forst treu begleiten.

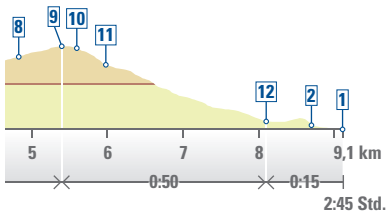
Mit mittlerer Steigung geht es auf  
dem schattigen Pfad durch den  
wunderschönen hohen Mischwald.  
Dabei bleiben wir auf den bergan  
führenden Pfaden und Wegen,  
ignorieren sämtliche Abzweigungen  
vom markierten Weg und genießen  
die Stille zwischen hochgewachsenen  
Lärchen, Eichen, Tannen, Fichten  
und Buchen. An einer Kreuzung der  
Forstpisten **8** wählen wir den oberen  
Weg Richtung „Dobel“, der an einer  
Parkbank vorbei

weiter bergan führt. Noch rund 500 m trennen uns vom höchsten  
Punkt der Wanderung, den wir am Unterstand „Sommerhalde“ **9**  
nach knapp 1:45 Std. erreicht haben.

Nun geht es auf dem „Lehmannsweg“ in moderatem Gefälle bergab  
zurück Richtung Eyachmühle. Rund 300 m nach dem Unterstand  
markiert ein alter Wegestein **10** unseren Abzweig nach rechts – der  
leicht übersehen werden könnte. Ein etwas steilerer und zum Teil  
gerölliger Pfad bringt uns schnell in nördliche Richtung bergab. An  
der Verzweigung „Mannenbachquelle“ **11** schwenken wir nach rechts

### Kurz für Kids

Die Tour kann problemlos zu einer gemütlichen Streckenwanderung ohne Steigungen umgestaltet werden. Von der Eyachmühle **1** geradeaus dem asphaltierten Weg folgen bis zum Grill- und Picknickplatz kurz hinter dem Unterstand am ehemaligen Lehmannshof (bei **5** geradeaus). Auf dem gleichen Weg wieder zurück zum Ausgangspunkt, wobei Abstecher an den Bach den Rückweg sehr kurzweilig gestalten. Hin und zurück 8,8 km, 2:15 Std., mit Grundschulkindern rund 3:30 Std. einkalkulieren.



ein Richtung „Eyachmühle“, unser Ausgangspunkt, der nur noch 2,4 km entfernt ist.

Auf folgenden Wegabschnitt orientieren wir uns bei den Wegegabelungen stets an der blauen Raute. Dabei wandern wir weiter im moderaten Gefälle durch den lauschigen

Mischwald der Winterhalde. Ab und an ist das Rauschen und Murmeln eines schmalen Baches zu hören, dem wir in einigen Metern Abstand folgen.

An einer Weggabelung des „Unteren Mannenbachweges“ **12**, rund 0:35 Std. nach der „Mannenbachquelle“ **11** halten wir uns rechts (nicht nach links den Bach queren). Unser Wanderweg mündet auf ein asphaltiertes Sträßchen **2**, dem wir nach links folgen und das uns nach rund 2:50 Std. Gesamtwanderzeit zurück zur Eyachmühle **1** bringt. ■

### Das Kleinod Eyachtal

Das Eyachtal wurde einst intensiv genutzt, bis zu zehn Mühlen und Sägewerke profitierten vom Wasserlauf. Rund 25 Quellen mit einer Schüttung von insgesamt über 300 Liter pro Sekunde sicherten die nötige Wasserzufuhr. Heute ist es still geworden: Keine Mühle klappt mehr am rauschenden Bach, und auch die Sägewerke sind verstummt. Dafür empfängt den Wanderer und Besucher ein bezauberndes Naturschutzgebiet (2002), das ab dem Gasthof Eyachmühle autofrei ist. Im klaren und sauerstoffreichen Bach werden Saiblinge, Karpfen und Forellen gezüchtet.

Und wenn an Herbsttagen die Nebel etwas länger im Tal verweilen, lohnt es sich, Dobel einen Besuch abzustatten. Der Luftkurort auf rund 700 m ist eine echte Sonneninsel im Nordschwarzwald und bietet nicht nur Sonnenstunden, sondern auch alle Vorzüge eines beliebten Kurortes wie Gastronomie, Hotellerie oder Hallenbad.



*Im Naturschutzgebiet Eyachtal*